IMT Nuremberg Archives

H – 2832

International Court of Justice

H2832 – 0001

H2832 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 19 July 1948

I certify that Document Number 501-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-288 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Nuremberg, 19 July 1948

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2832 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 501-PS No. USA- 288 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 28 June 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H2832 – 0004

501 PS

Feldpostnummer 32 704

Kiew, den 10.5.42.

Geheime Reichssache!

An
SS-Obersturmbannführer R[illegible]off
in B e r l i n
Prinz-Albrecht-Str. 8

Die Überholung der Wagen bei der Gruppe D und C ist beendet. Während die Wagen der ersten Serie auch bei nicht allzu schlechter Wetterlage eingesetzt werden können, liegen die Wagen der zweiten Serie (Saurer) bei Regenwetter vollkommen fest. Wenn es z.B. nur eine halbe Stunde geregnet hat, kann der Wagen nicht eingesetzt werden, weil er glatt wegrutscht. Benutzbar ist er nur bei ganz trockenem Wetter. Es tritt nur die Frage auf, ob man den Wagen nur am Orte der Exekution im Stand benutzen kann. Erstens muss der Wagen an diesen Ort gebracht werden, was nur bei guter Wetterlage möglich ist. Der Ort der Exekution befindet sich aber meistens 10 - 15 km abseits der Verkehrswege und ist durch seine Lage schon schwer zugänglich, bei feuchtem oder nassen Wetter überhaupt nicht. Fährt oder führt man die zu Exekutierenden an diesen Ort, so merken sie sofort was los ist und werden unruhig, was nach Möglichkeit vermieden werden soll. Es bleibt nur der eine Weg übrig, sie am Sammelorte einzuladen und dann hinauszufahren.

Die Wagen der Gruppe D habe ich als Wohnwagen tarnen lassen, indem ich an den kleinen Wagen auf jeder Seite einen, an den grossen Wagen auf jeder Seite zwei Fensterln anbringen liess, wie man sie oft an den Bauernhäusern auf dem Lande sieht. Die Wagen waren so bekannt geworden, dass nicht nur die Behörden, sondern auch die Zivilbevölkerung den Wagen als "Todeswagen" bezeichneten, sobald eines dieser Fahrzeuge auftauchte. Nach meiner Meinung kann er auch getarnt nicht auf die Dauer verheimlicht werden.

Der Saurerwagen, den ich von Simferopol nach Taganrog überführte, hatte unterwegs Bremsschaden. Beim S.K. in Mariupol wurde festgestellt, dass die Manchete der kombinierte Öl-Luftdruckbremse an mehreren Stellen gebrochen war. Durch Überredung und Bestechung beim H.K.P. gelang es eine Form drehen zu lassen, nach der zwei Manchetten gegossen wurden. Als ich ein

Eingang: 1. Juni 1942

A 09025

Als ich einige Tage später nach Stalino und Gorlowka kam, beklagten sich die Fahrer der Wagen über denselben Schaden. Nach Rücksprache mit den Kommandeuren dieser Kommandos begab ich mich nochmals nach Mariupol um weitere Manchetten auch für diese Wagen anfertigen zu lassen. Auf Vereinbarung werden für jeden dieser Wagen zwei Manchetten gegossen, sechs Manchetten bleiben als Reserve in Mariupol für die Gruppe D und 6 Manchetten werden an SS-Untersturmführer E r n s t für die Wagen der Gruppe C nach Kiew gesandt. Für die Gruppen B und A könnten die Manchetten von Berlin aus beschafft werden, weil der Transport von Mariupol nach dem Norden zu umständlich ist und zu lange dauern würde. Kleinere Schäden an den Wagen werden von Fachleuten der Kommandos bzw. der Gruppen in eigener Werkstatt ausgeführt.

Durch das unebene Gelände und die kaum zu beschreibenden Wege- und Strassenverhältnisse lockern sich im Laufe der Zeit die Abdichtungen und Nietstellen. Ich wurde gefragt, ob in solchen Fällen der Wagen zur Reparatur nach Berlin überführt werden soll. Eine Überführung nach Berlin käme viel zu teuer und würde zu viel Betriebsstoff erfordern. Um diese Ausgaben zu sparen gab ich die Anordnung, kleinere undichte Stellen selbst zu löten und wenn das nicht mehr zu machen wäre, sofort Berlin durch Funk zu benachrichtigen, dass der Wagen Pol.Nr. ..... ausgefallen sei. Ausserdem ordnete ich an, bei den Vergasungen alle Männer vom Wagen möglichst fernzuhalten, damit sie durch evtl. ausströmende Gase gesundheitlich nicht geschädigt werden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf folgendes aufmerksam machen: Verschiedene Kommandos lassen nach der Vergasung durch die eigenen Männer ausladen. Die Kommandeure der betreffenden S.K. habe ich darauf aufmerksam gemacht, welch ungeheure seelische und gesundheitliche Schäden diese Arbeit auf die Männer, wenn auch nicht sofort, so doch später haben kann. Die Männer beklagten sich bei mir über Kopfschmerzen, die nach jeder Ausladung auftreten. Trotzdem will man von dieser Anordnung nicht abgehen, weil man befürchtet, daß die für die Arbeit herangezogenen Häftlinge einen günstigen Augenblick zur Flucht benutzen könnten. Um die Männer vor diesen Schäden zu bewahren bitte ich, dementsprechende Anordnungen herauszugeben.

Die Vergasung wird durchweg nicht richtig vorgenommen. Um die Aktion möglichst schnell zu beenden, geben die Fahrer

A 090027

H2832 - 0005

H2832 – 0006

durchweg Vollgas. Durch diese Massnahme erleiden die zu Exekutierenden den Erstickungstod und nicht wie vorgesehen, den Einschläferungstod. Meine Anleitungen haben nun ergeben, dass bei richtiger Einstellung der Hebel der Tod schneller eintritt und die Häftlinge friedlich einschlafen. Verzerrte Gesichter und Ausscheidungen wie sie seither gesehen wurden, konnten nicht mehr bemerkt werden.

Im Laufe des heutigen Tages erfolgt meine Weiterreise nach der Gruppe B, wo mich weitere Nachrichten erreichen können.

gez. Becher

SS- Untersturmführer.

A 090028

Reichssicherheitshauptamt Berlin, den 22 Juni 1942

II D 3 a B.Nr. 240/42 g. RS

B/01

Geheime Reichssache!

NÜ 107903

Befördert durch N. Ü. ... Monat Uhrzeit 20 MAI 22 ... 1942 durch Riga FM2

1.) FS

An den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Ostland

in Riga

Betrifft: S Wagen

Mit der Überstellung eines 5 t Saurer ist Mitte nächsten Monats zu rechnen. Das Fahrzeug befindet sich zur Instandsetzung und Vornahme kleiner Änderungen z.Zt. beim Reichssicherheitshauptamt. 100 m Schlauch werden mitgegeben.

I.A.
(Unterschrift wie Kopf)

2.) Wv. sofort bei II D 3 a (9)

I.A.

[signature]

20/6/42

II D 3 a (9). Berlin den 13. 7. 1942.

Nr. I.7 Niederschrift zur weiteren Veranlassung und Leuchtung des Vermerks vom 13.7.42 auf der Rückseite des FS aus Leipzig. Als Ersatzgründe können nur 5 Ringe à 10 mm Schlauch mitgegeben werden.

I.A.

[signature]

A 099029

H2832 - 0007

Vorgang :

15-101

1) Wann ist mit Bereitstellung eines weiteren S-Wagens zu rechnen ?

2) Sind (?) Abgasschläuche vorhanden, in Beschaffung oder wann lieferbar ?

3) Antwortentwurf vorlegen

H2832 - 0008

050031

090032

Reichssicherheitshauptamt

Nachrichten-Uebermittlung

Aufgenommen Zeit Tag Monat Jahr	Raum für Eingangsstempel	Befördert Zeit Tag Monat Jahr
19 00 15 JUN 1942	II D 3a Maj. Pradel	
von durch		an durch
N.-C. Nr. 152452	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben Fernspruch	

RIGA 7082 - 15.6.42 -1855 - BE.- -

AN DAS RSHA.- ROEM. 2 D 3 A - B E R I I N.-

GEHEIME R E I C H S S A C H E.- - -

BETRIFFT S.-WAGEN.-

- BEIM KOMMANDEUR DER SIPO U. D. SD. WEISSRUTHENIEN -

TRIFFT WOECHENTLICH EIN JUDENTRANSPORT EIN, DER EINER

SONDERBEHANDLUNG ZU UNTERZIEHEN IST.-

DIE 3 DORT VORHANDENEN S- WAGEN REICHEN FUER DIESEN

ZWECK NICHT AUS. ICH BITTE UM ZUWEISUNG EINES WEITEREN

S- WAGEN(5 TONNER). GLEICHZEITIG WIRD GEBETEN, FUER

DIE VORHANDENEN 3 S- WAGEN(2 DAIMOND, 1 SAURER) NOCH

20 ABGASSCHLAEUCHE MITZUSENDEN, DA DIE VORHANDENEN

BEREITS UNDICHT SIND.= =

DER BEF. DER SIPO U. D. SD. OSTLAND

ROEM. 1 T - 126/42 GRS.-

A. GEZ.: TRUEHESS. HSTUF.--

Heftrand

II D 3a N 240 /42 g Rs. 16. Juni 1942

Vorgang:

1) Wann ist mit Bereitstellung eines weiteren S-Wagens zu rechnen?

2) Sind Reserveabgasschläuche vorhanden, in Beschaffung oder wann lieferbar?

3) Antwortentwurf vorlegen.

Rm

6.St. Nr. 120.

H2832 - 0009

H2832 - 0010

REICHSICHERHEITSHAUPTAMT
Nachrichten-Uebermittlung

II D 3 - Major Pradel

N. U. Nr. 152452

RIGA 7082 - 15.6.42 -1855 - BE. - -
AN DAS RSHA. - ROEM. 2 D 3 A - B E R L I N. -
GEHEIME R E I C H S S A C H E. - - -
BETRIFFT S. - WAGEN. -
- BEIM KOMMANDEUR DER SIPO U. D. SD. WEISSRUTHEINIEN TRIFFT WOECHENTLICH EIN JUDENTRANSPORT EIN, DER EINER SONDERBEHANDLUNG ZU UNTERZIEHEN IST.
DIE 3 DORT VORHANDENEN S- WAGEN REICHEN FUER DIESEN ZWECK NICHT AUS! ICH BITTE UM ZUWEISUNG EINES WEITEREN S- WAGEN (5 TONNER). GLEICHZEITIG WIRD GEBETEN, FUER DIE VORHANDENEN 3 S- WAGEN (2 DIAMOND, 1 SAURER) NOCH 20 ABGASSCHLAEUCHE MITZUSENDEN, DA DIE VORHANDENEN BEREITS UNDICHT SIND. = =

= DER BEF. DER SIPO U. D. SD. OSTLAND
ROEM. 1 T - 126/42 GRS.-
A. GEZ. TRUEHESS. HSTUF! . --

.....

.+ BELGRAD- NR. 3116 9.6.42 0950 == SOM ====
AN DAS R.S.H.A. AMT. ROEM 2 D 3 KL. A- Z. HD. V.
MAJOR P R A D L - B E R L I N .----
BETRIFFT: SPEZIALWAGEN- S A U R E R. --
VORGANG: O H N E. ---
DIE KRAFTFAHRER SS- SCHARF. G O E T Z - U. A E Y E R HABEN DEN SONDERAUFTRAG DURCHGEFUEHRT. SODASS DIE GENANNTEN MIT DEM OBENANGEGEBEN FAHRZEUG ZURUECKBEORDERT WERDEN KOENEN. INFOLGE ACHSRISSES DER HINTEREN ACHSHAELFTE KANN EINE UEBEFUEHRUNG PER ACHSE NICHT ERFOLGEN.--
ICH HABE DAHER ANGEODNET? DASS DAS FAHRYEUG VERLADEN MIT DER EISENBAHN NACH BERLIN UEBERFUEHRT WIRD. VORAUSSICHLKBIHES EINTREFFEN X ZWISCHEN DEM 11.U9 12 6. 42 DIE KRAFTFAHRER GOETZ U. MEYER BEGLEITEN DES FAHRZEUG.--

DER BEFH. D. SIPO u. D. SD - BELGRAD- ROEM 1 - BNR. 3985/42 42
GEZ. DR. SCHAEFER- SS- OBERSTUBAF-.+-

Reichssicherheitshauptamt

Nachrichten-Uebermittlung

Nach Rückkehr sofort in voller Einsatzbereitschaft.

Aufgenommen Zeit	Tag	Monat	Jahr	Raum für Eingangsstempel	Befördert Zeit	Tag	Monat	Jahr
von	durch			IV 3a Nr. 964 42 10. Juni 1942	an	durch		
Vorgang:					Fernsprechstelle melden			

N.-U. Nr. 144702

Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben Fernspruch

+ BELGRAD- NR. 3116 9.6.42 0950 == SOM ====
AN DAS R. S. H. A. AMT. ROEM 2 D 3 KL. A- Z. HD. V.
MAJOR P R A D L - B E R L I N .---
BETRIFFT: SPEZIALWAGEN- S A U R E R .--
VORGANG: O H N E.---
DIE KRAFTFAHRER SS- SCHARF. G O E T Z - U. A E Y E R
HABEN DEN SONDERAUFTRAG DURCHGEFUEHRT, SODASS DIE
GENANNTEN MIT DEM OBENANGEGEBENEN FAHRZEUG
ZURUECKBEORDERT WERDEN KOENEN. INFOLGE ACHSRISSES
DER HINTEREN ACHSHAELFTE KANN EINE UEBEFUEHRUNG PER
ACHSE NICH .--
ICH HABE DAHER ANGEODNET, DASS DAS FAHRZEUG VERLADEN
MIT DER EISENBAHN NACH BERLIN UEBERFUEHRT WIRD.
VORAUSSICHLKBIHES EINTREFFEN ZWISCHEN DEM 11. U9 12 6.42
DIE KRAFTFAHRER GOETZ U. MEYER BEGLEITEN DAS FAHRZEUG.--

DER BEFH. D. SIPO U. D. SD- BELGRAD- ROEM 1 - BNR. 3985/4242
GEZ. DR. SCHAEFER- SS- OBERSTUBAF-.+

H2832 – 0011

6.St. Nr. 120.

501-PS A 090033

H2832 – 0012

090034

501- PS

H-2832

EXHIBIT U.S.A. 288 (501-PS)

EXHIBIT U.S.A.

288

(501-PS)

A 090024

H2832 – 0013

H2832-0014

9. Pages

H2832-0015

238

EXHIBIT U.S.A. 238 (501-PS)